



Karsten Logemann



Lorenz Euskirchen



Sebastian Ruland



Jana Rentzsch



Beate Jung



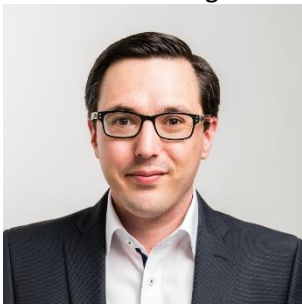
Hartmut Johannlükens



Dana Euskirchen



Markus Ressel



Stephan Theis



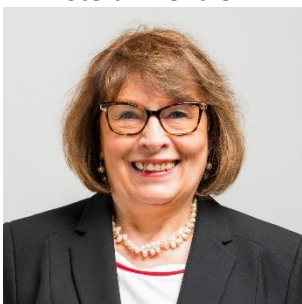
Dietrich Schleimer



Stefan Dentzer



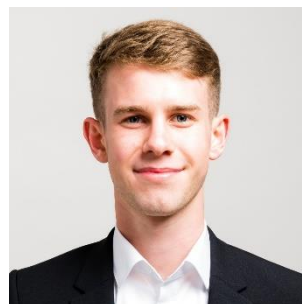
Karl Steiger



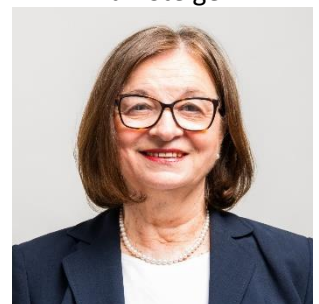
Tamara Vogt



Christoph Maurer



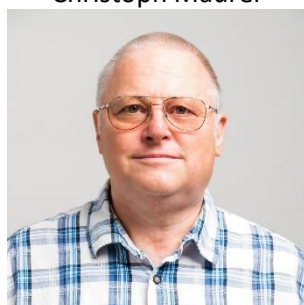
Carlo Knapp



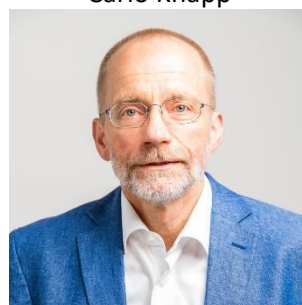
Gabriele Papenkort



Prof. Dr. Gerd Wiendieck



Tassilo Niklaus



Dr. Hans-Peter Kaufmann

**Weil Rheinbach zählt!**

## Zukunft für Rheinbach – Liberal, sachorientiert, bürgernah

Fortschreibung des kommunalen Grundsatzprogramms der FDP für die Kommunalwahl 2020 in Rheinbach

### Unser liberales Selbstverständnis

Freiheit, Gerechtigkeit und Sicherheit sind Werte, die jedem von uns ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben ermöglichen, aber auch abverlangen.

Der Erhalt eines Maximums an Freiheit und Gerechtigkeit in unserem demokratischen Miteinander erfordert ein hohes Maß an Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen. Das ist das Fundament unserer FDP und somit auch unseres liberalen Handelns für Rheinbach.

Menschen sind unterschiedlich und einzigartig, deswegen achten wir die Individualität der Einzelnen. Wir sind wachsam gegenüber staatlichen Vorgaben und Verboten, auch wenn sie gut gemeint sind – stimmen ihnen aber auch zu, wenn sie zum Schutz des Einzelnen notwendig sind.

Die Kommunen bekommen immer mehr Aufgaben und Rechtsvorschriften, die natürlich bezahlt werden müssen. Hier gilt für uns: "Wer die Musik bestellt, bezahlt sie auch". Kosten können nicht "von oben" auf die Kommunen abgewälzt werden.

Zur freien Entwicklung des Menschen gehört in erster Linie Bildung. Damit meinen wir nicht nur die Anhäufung von Wissen, sondern die Bildung der Persönlichkeit, die Förderung von Toleranz und das mutige Eintreten für andere.

Kurz: Wir wollen mündige Bürger, vertrauen Ihnen und wollen durch unser beständiges, politisches Handeln Vertrauen gewinnen.

Das ist für uns liberale Politik in Rheinbach.

Wir engagieren uns für ein Schul- und Bildungsangebot, das so viel Unterschiedlichkeit wie möglich, aber auch so viel Gemeinsamkeit wie nötig enthält. Wir wollen ein Angebot, das von frühkindlicher, individueller Förderung, über Kindergärten und Schulen sowie die berufsbildenden Institutionen bis zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der Hochschule reicht.

Deshalb setzen wir uns für eine sparsame Ausgabenpolitik, auch wenn das manchmal schmerzlich ist, ein, um unseren Kindern und Enkeln und ihrer Zukunft politische Gestaltungsfreiheit und Handlungsraum zu geben.

Wir treten für ein Sicherheitskonzept ein, das nicht vorrangig auf Bestrafung der bereits begangenen Taten setzt, sondern vorbeugend wirkt, indem alle verantwortlichen Gruppen bei der Analyse und Entschärfung von Bedrohungen zusammenarbeiten.

Wir wollen die Attraktivität von Rheinbach – Kernstadt und Außenorte – durch guten öffentlichen Nahverkehr, vielfältige Einkaufsmöglichkeiten, ein breites Gesundheitsangebot sowie Ausbau der Naherholungszonen und Waldflächen weiter steigern.

Deshalb wollen wir ein Zukunftskonzept, das gemeinschaftlich getragene Antworten auf die künftigen Herausforderungen findet, den demographischen Wandel, die Energieversorgung und die Zuwanderung von Menschen, die sich hier integrieren wollen und Rheinbach weiter stärken.

Wir wollen umfassenden Klimaschutz. Aber nicht durch Zwang und Verbote, sondern durch die Förderung von Alternativen und dem Schaffen von Anreizen. Auch hier sehen wir jede Bürgerin und jeden Bürger in der Pflicht sich selbst zu hinterfragen. Wir wollen einen lokalen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Dazu zählen auch vorbeugende Maßnahmen zur Gefahrenabwehr für Bürger und örtliche Wirtschaft, die sich in Folge des Klimawandels abzeichnen. Es gilt, so gut wie möglich, klimabedingte Schadensereignisse zu begrenzen.

Rheinbach ist eine historisch gewachsene und zugleich zukunftsorientierte Stadt. Wir sagen uneingeschränkt „Ja“ zu unserer Stadt und möchten, dass sich alle Rheinbacher Bürgerinnen und Bürger in ihrer Stadt zu Hause fühlen.

Dafür zu arbeiten und zu kämpfen ist uns alle Mühe wert.

## Unsere Ziele für die kommende Wahlperiode

### Bildung und Jugendförderung/Sportförderung

Unsere Zukunft und unser Wohlstand stecken in den Köpfen und dem Potential unserer Kinder. Rheinbach verfügt bereits heute über ein Bildungsangebot, das durchgängig vom Waldkindergarten bis zur Hochschule reicht und in dieser Fülle herausragend ist.

Um es zu erhalten, stellen wir uns aber auch offen und engagiert den künftigen Herausforderungen der demografischen Entwicklung.

Wir möchten alle bestehenden Schulformen in Rheinbach fördern. Die neue Gesamtschule ist ein Erfolgsprojekt. Damit dies so bleibt, setzen wir uns für eine bessere Abstimmung mit den Nachbarkommunen ein, um vor allem Rheinbacher Kindern einen Platz an der Schule anbieten zu können.

Schule muss immer an den Bedürfnissen von Kindern und Familien gemessen werden. Dazu gehört auch eine optimale sachliche und personelle Ausstattung aller Rheinbacher Schulen.

Aber gute Bildung fängt nicht erst in der Schule an. Die bedarfsgerechte Förderung von Anfang an, ist nicht nur für die Entwicklung unserer Kinder unverzichtbar, sie wird auch immer mehr zum Standortfaktor. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist im ländlichen Raum besonders von einer verlässlichen Betreuung der Kleinsten abhängig. Um Familien diese Vereinbarkeit zu ermöglichen, müssen wir mehr Kita-Plätze für alle Altersgruppen schaffen, Betreuungszeiten flexibler gestalten und uns dabei klar an den Bedürfnissen Rheinbacher Familien orientieren.

Wir bekennen uns klar zur Inklusion. Die Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben und v.a. an Bildung ist unser Anliegen. Deshalb fördern wir, neben dem gemeinsamen Lernen ausdrücklich auch die Förderschulen als Ort inklusiver Bildung. Eltern brauchen Wahlfreiheit, um die beste Schule für ihr Kind zu finden.

VHS und Musikschule sind ein wichtiger Bestandteil unserer Bildungs- und Kulturlandschaft. Um als Kommune auch weiterhin diese Vielfalt anbieten zu können, müssen wir auch diese Bildungsangebote erhalten, gleichzeitig aber alle möglichen Potentiale zur Einsparung der Kosten des Betriebes ausnutzen, um die Belastung der Stadtfinanzen zu minimieren. Rheinbach hat ein breites Angebot an Vereinen, in der die Menschen zusammenkommen und soziale Netzwerke entstehen. Diese gilt es zu fördern und zu erhalten. Besonders fördern wollen wir den Vereinssport, der nicht nur einen wertvollen Beitrag zur Gesundheit der Bevölkerung leistet, sondern auch den nötigen Ausgleich für den relativ bewegungsarmen Schulalltag darstellt.

Wir stehen für:

- die Wiedereinrichtung einer Förderschule in Rheinbach, damit jedes Kind bestmögliche Förderung bekommt
- die freiwillige Möglichkeit einer Ganztags- Übermittagsbetreuung für jeden Rheinbacher Schüler ab der ersten Klasse
- die angemessene materielle und personelle Begleitung der Inklusion
- die Verbesserung der Situation der Gesamtschule. Rheinbacher Schüler sollen vorrangig einen Schulplatz in Rheinbacher Schulen bekommen. Die Rheinbacher Gesamtschule darf nicht auf Kosten der Rheinbacher Finanzen die umliegenden Gemeinden mitversorgen.
- die Vielfalt in der Schullandschaft, z.B. begrüßen wir die Gründung einer Waldorfschule
- den Erhalt der Grundschulen in den Dörfern der bestehenden Gymnasien.
- die bessere digitale Ausstattung der Schulen
- den Erhalt der VHS/Musikschule in Rheinbach
- den bedarfsgerechten Ausbau der Anzahl der Kinderbetreuungsplätze
- die Unterstützung der Sportausbildung und Schwimmen als wichtigen Faktor eines ausgewogenen Bildungsangebotes
- die Steigerung der Attraktivität Rheinbachs für Studierende der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, u.a. durch Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum
- die Kooperation zwischen ausbildenden Handwerksbetrieben und Schulen, mit dem Ziel, einen Ausbildungsplatz für jeden Schüler zu garantieren
- die Neugliederung der Gebührenstruktur für KiTas mit dem Ziel einer gerechten Verteilung

## **Öffentliche Finanzen und Verwaltung**

Die zunehmende Verschuldung der Stadt Rheinbach wurde durch unsere Initiativen verlangsamt und im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum ganz gestoppt.

Durch die von den Rheinbacher Liberalen angeregte, fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe Stadtfinanzen wurden alle städtischen Ausgaben auf den Prüfstand gestellt und auch die Qualität der Pflichtleistungen überprüft.

Personalkosten machen in öffentlichen Haushalten einen erheblichen Anteil aus. Deshalb wurde auf unseren Antrag der gesamte Stellenplan der Verwaltung, gemeinsam mit den Angehörigen der Verwaltung überprüft, die Arbeitsabläufe verbessert und auf diesem Weg Stelleneinsparungen und Umstrukturierungen sinnvoll ermöglicht. Die gesamte Ausgabenseite wurde so bereits überprüft und muss beständig weiter einer kritischen Beobachtung unterzogen werden.

Nach den erheblichen Belastungen und der zurzeit nicht absehbaren Einnahmenentwicklungen während und in Folge der Corona-Krise muss ein erneuter „Kassensturz“ erfolgen. Die Überarbeitung des Haushaltssicherungskonzeptes muss den ausgeglichenen Haushalt weiter fest im Blick haben aber auch die nötige, kommunale Unterstützung zum Wiederaufbau gewährleisten.

Die Verwaltungsstruktur muss angepasst werden mit dem Ziel der Transparenz, der Kostenkontrolle und der Bürgerorientierung.

Wir stehen für:

- die Organisation der Verwaltung in drei klassischen Säulen:
  - Steuerung/Zentrale Dienste/Service/Finanzmanagement
  - Bürgerleistungen (Leistungs- und Ordnungsverwaltung)
  - Bauen/Planen/Umwelt
- die Ausrichtung der Ausschusstruktur und des Finanzcontrollings (Kostenkontrolle) auf diese neue Verwaltungsstruktur
- die Einrichtung eines echten digitalen Bürgerbüros. Unser Ziel ist, zu möglichst vielen Behördengängen eine digitale Alternative anbieten zu können
- die Überprüfung der Ausgaben mit Augenmaß– keine übereifrige Steuerbelastung
- die stärkere Unterstützung bürgerlichen Engagements

## **Wohnraum**

Rheinbach hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt und ist für viele Menschen eine neue Heimat geworden. Sowohl junge Familien als auch Senioren haben in Rheinbach einen lebenswerten Ort gefunden. Der stete Zuzug hat allerdings dazu geführt, dass Wohnraum in Rheinbach zur Mangelware geworden ist. Wir setzen uns dafür ein, dass auch in Zukunft Wohnraum für alle Menschen in Rheinbach vorhanden ist.

Wir stehen für:

- die Schaffung von Wohnraum, auch in Rheinbach-Stadt, durch Nachverdichtung und Ausweisung neuer Wohnbauflächen
- die Ausweisung von Flächen für studentisches Wohnen
- 
- die Förderung von barrierearmen und generationsübergreifenden Wohnangeboten
- die Steigerung der Attraktivität des dörflichen Wohnraums durch bessere Anbindung an den ÖPNV
- das klare Bekenntnis zu den Dörfern. Unser Ziel ist die Revitalisierung der Dorfzentren und in weiterer Internetausbau

## **Sicherheit / Daten- und Persönlichkeitsschutz**

Die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger ist eine wichtige Voraussetzung für die Zukunft unserer Stadt. Neben einer nachhaltigen Politik zum Erhalt und der Qualitätssicherung der „Gemeinschaftsgüter“ Luft, Wasser und Böden und der Aufrechterhaltung der gemeinschaftlichen Infrastruktur (für Verkehr, Verkehrssicherheit, Handel und IT),

sowie hinreichender Präsenz der Rettungsdienste, sind ganzheitlichen Maßnahmen zur Kriminalitätsprävention bedeutende, kommunale Handlungsfelder. Dabei wollen wir negative Faktoren abbauen und positive Faktoren stärken. Hierzu ist neben einer angemessenen Ausstattung unseres Ordnungsamtes auch der Erhalt bzw. inzwischen auch die Stärkung der Polizeipräsenz in der Stadt dringend erforderlich.

Beim Ausbau der positiven Faktoren haben wir durch unsere Initiative mit dem „Runden Tisch Sicheres Rheinbach“ ein Forum geschaffen, in dem öffentliche Stellen, Schulen und Vereine sich regelmäßig austauschen und ihre Maßnahmen koordinieren können. Im Jugendbereich wollen wir insbesondere den Kinder- und Jugendschutz durch Informationsveranstaltungen, z.B. „Mut-mach-Seminare“ für Kinder gegen sexuelle Gewalt stärken. Zusätzlich sind sicherheitsorientierte Beleuchtungskonzepte im öffentlichen Raum, ggf. ergänzt um kostensparende Steuerungsmaßnahmen (Bewegungsmelder/ SMS) denkbar.

Dem Personen- und Datenschutz kann man im Zeitalter der nahezu unkontrollierten Datenvermehrung und -Verteilung nicht genug Aufmerksamkeit widmen.

Die Gewährleistung des Schutzes der Daten unserer Bürger und deren informationelle Selbstbestimmung sind wesentliche Ziele der FDP. Angesichts der angespannten finanziellen Situation in Rheinbach und des demografischen Wandels wird es trotz steigender Anforderungen zu einem weiteren Abbau von Verwaltungsmitarbeitern kommen. Um diese Entwicklung zu kompensieren ist ein weiterer Ausbau des E-Governments zwingend erforderlich. Trotz dieser begrüßenswerten Entwicklungen werden wir uns auch vehement dafür einsetzen, dass die Bürgernähe der Verwaltung in Rheinbach insbesondere für ältere oder behinderte Menschen über ausreichende, persönliche Beratungsangebote aufrechterhalten bleibt.

Wir stehen für:

- den Erhalt und Ausbau der Polizeipräsenz
- eine leistungsfähige, vernetzte Kriminalitätsprävention durch Abstimmungs- und Aufklärungsmaßnahmen
- eine kriminalitätshemmende Siedlungs- und Bauplanung
- den ausreichenden Brandschutz durch die Förderung unserer freiwilligen Feuerwehr durch Infrastruktur und Anerkennung
- den Einsatz moderner Sicherheitstechnik bei der Trinkwasserüberwachung
- den Ausbau des städtischen IT-Sicherheitskonzeptes
- die strengen Maßstäbe für den Personen- und Datenschutz beim städtischen Verwaltungshandeln
- den Ausbau des E-Governments unter Berücksichtigung der modernsten Datenschutzrichtlinien

## **Familien und Senioren**

Rheinbach wird vom demographischen Wandel nicht verschont bleiben. Gleichzeitig stellen wir verstärkt Zuwanderung aus anderen Ländern und Kulturen fest. Dieser veränderten Bevölkerungsstruktur müssen wir Lösungen entgegensetzen.

Altersgerechter, bezahlbarer Wohnraum, eine höhere Zahl von öffentlichen Sitzgelegenheiten und Toiletten, Barrierefreiheit in öffentlichen Einrichtungen und auf öffentlichen Wegen werden immer wichtiger.

Die Förderung generationsübergreifender Wohnformen ist uns weiterhin ein Anliegen, hier kann man Familien z.B. durch eine bevorzugte Vergabe von Bauland unterstützen.

Die erfolgreiche Einbindung der Neubürger und ihrer Kinder ist unverzichtbar, um weiterhin ein generations- und gesellschaftsübergreifendes Miteinander in Rheinbach zu erhalten.

Ein Integrationsbeirat, wie von uns beantragt, kann dazu beitragen, dass Menschen verschiedener Herkunft, Religionen und Kulturen sich regelmäßig treffen, über ihre Belange diskutieren und sich darüber auch mit Verwaltung und Politik austauschen.

Ein jährliches „Stadtfest der Kulturen und Generationen“ könnte ein Ansatz sein, diesen Austausch zu fördern.

Wir stehen für:

- die Unterstützung des Seniorenforums Rheinbach e.V. bei der Begleitung des demographischen Wandels
- die Förderung des Miteinanders der Generationen

- den sukzessiven Umbau barrierearmer und seniorenfreundlicher Gehwege und Bushaltestellen  
Anbindung aller Rheinbacher Dörfer an den „Landhüpfers“

### **Wirtschaftsförderung / Tourismus / Kultur**

Wirtschaftsförderung ist ein wichtiges Standbein für die Zukunftssicherung unserer Stadt. Ein angemessenes und ausgewogenes Portfolio kleiner und mittelständischer Betriebe ist krisenresistent und garantiert eine vorteilhafte Arbeitsmarktsituation vor Ort. Das Zusammenspiel von Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung wollen wir, orientiert an den strategischen Zielen der Stadtentwicklung, weiter ausbauen. Die bestehenden Unternehmernetzwerke, sowie Gründerhilfen sollen um gezielte Marktberatungen ergänzt und erweitert werden. Außerdem ist eine intensivere Kooperation zwischen Unternehmen und Schulen am Bildungsstandort Rheinbach anzustreben. Auf diese Weise können, die wegen der demografischen Entwicklung knapper werdenden Fachkräfte im Ort gehalten werden und möglichst alle Schulabgänger einen Ausbildungsplatz finden. Die Innenstadt soll weiter verkehrsberuhigt werden. Durch zweispurige Öffnung von Graben- und Löherstraße könnte die Hauptstraße vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Ziel und Quellverkehre müssen aber weiter möglich sein. Die Gefahr einer Verödung der Innenstadt, mindestens aber von drastischen Besucherrückgängen und Umsatzeinbußen durch eine Fußgängerzone hat sich während der mehrwöchigen Straßenbaumaßnahmen gezeigt. Auch muss das Nebeneinander von Fußgänger-, Fahrrad- und Kfz-Verkehr verbessert werden. Das Einzelhandels- und Zentrenkonzept sollte dabei für Rheinbach ausgewogen und angemessen fortgeschrieben werden.

Die mahnende Erinnerung an die Verbrechen und Gräueltaten der Vergangenheit ist wichtig, auch um das Bewusstsein an die Opfer und deren Rehabilitierung in kommenden Generationen wach zu halten. Wir begrüßen in diesem Zusammenhang das in Rheinbach vielfach gezeigte bürgerliche und soziale Engagement einer heimat- und geschichtsbezogenen Bürgerschaft. Leider kommen dabei oft die positiven Wegmarken zu kurz. Ein chronologisch aufgebauter Erinnerungs- und Dokumentationsweg, der negative und positive Epochen der Rheinbacher Geschichte zusammenfasst, hilft eine ausgewogene Erinnerungskultur auf Dauer zu etablieren. Weiterhin soll durch einen Skulpturenweg die touristische Attraktivität der Stadt gesteigert werden. Die Verwaltung wurde deshalb auf Initiative der FDP-Fraktion beauftragt, ein Konzept „Pfad Rheinbacher Geschichte“ zu erstellen, in dem die wichtigen Stationen der Geschichte Rheinbachs, Zeugnisse Rheinbacher Errungenschaften und geschichtliche Höhepunkte in einem Erinnerungs- und Dokumentationsweg zusammengefasst werden. Darin sollen auch Stätten des mahnenden Gedenkens eine angemessene und würdige Berücksichtigung finden.

Im Zuge des Masterplans Innenstadt, müssen dafür geeignete Standorte qualifiziert werden. Die Umsetzung soll überwiegend durch private Mittel erfolgen.

Vereine und private Initiativen, insbesondere im kulturellen Bereich, sind wichtiger Grundstein der Lebensqualität und Multiplikatoren für ein gesundes, soziales Miteinander in Rheinbach. Hier kann mit relativ geringem öffentlichen Mitteleinsatz viel bewegt werden. Wir wollen deshalb diese Initiativen mit allen Möglichkeiten der Stadt fördern und unterstützen.

Neben dem großen Kultur- und Freizeitangebot stellen attraktive Hotelunterkünfte eine Voraussetzung dar, um auch Nicht-Rheinbachern die Teilnahme zu ermöglichen. Wohnmobilstellplätze mit den entsprechenden Versorgungs- und Entsorgungseinrichtungen, sowie preiswerte Familien- und Jugendunterkünfte könnten für die Stadt zusätzliche Besucherpotentiale erschließen.

Wir stehen für:

- die Integration von Städteplanung und Wirtschaftsförderung
- die Förderung von Unternehmernetzwerken, Gründerhilfen und Marktberatung
- die Verkehrsberuhigung und Stärkung der Innenstadt
- die Beibehaltung der verkaufsoffenen Sonntage
- die Weiterentwicklung und Umsetzung des Skulpturenpfades
- die stärkere Anerkennung von Vereinen, Ehrenämtern und privaten, kulturellen Initiativen und die Einführung einer Ehrenamts-Karte
- die touristische Entwicklung für verschiedene Zielgruppen

- die Förderung des Stadtmarketing durch Experten
- die Überarbeitung des Einzelhandelskonzeptes, um Zukunftsfähigkeit zu sichern
- die Förderung regionaler Kultur - dazu soll Künstlern eine Bühne geboten werden
- die Förderung der Pflege von Grünflächen
- den Erhalt von Vereinsstandorten durch Berücksichtigung in Bauleitverfahren

### **Verkehrs- und Stadtentwicklung / Dörfer / Infrastruktur**

Rheinbach umfasst die Kernstadt und neun Außenorte. Die Verkehrs- und Stadtentwicklung muss sich daher auf diese Gesamtheit beziehen. Die Rheinbacher Innenstadt bedarf, wie oben ausgeführt, einer behutsamen und zielgerichteten Entwicklung. Im Vergleich zu den Nachbargemeinden ist hier bisher eine vorbildliche Symbiose zwischen mittelalterlichem Kern und Moderne gelungen, die es zu erhalten gilt. Die Parksituation muss jedoch besonders beobachtet und wo möglich verbessert werden. Insbesondere die Parkmöglichkeiten für Pendler im Bahnhofsbereich bedürfen – als wichtige Grundlage zur Energiekosteneinsparung und Entlastung der Straßen – dringend der Ergänzung.

Für die Ortschaften ist der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) eine zentrale Lebensader, die bei stetig steigendem Durchschnittsalter immer wichtiger wird. Mit Verbesserung und Ausbau der Bahnanbindung, des „Landhüpfers“, von Taxibus und Anrufsammeltaxi muss die Anbindung der Stadt an die Großstadt Bonn und der Ortschaften an die Kernstadt sichergestellt werden.

Neben dem ÖPNV ist die Breitbandanbindung aus unserer Sicht ein Element der Daseinsvorsorge und kein Luxusgut. Ziel muss es bleiben, alle Haushalte angemessen zu versorgen.

Ebenso müssen Wegenetz und Verkehrsinfrastruktur gepflegt und erhalten werden. Im Zuge der notwendigen Haushaltssanierung ist die jährlich aktualisierte Prioritätenliste der Stadt ein angemessenes Werkzeug der Mittelplanung.

Wir stehen für:

- die Verbesserung der Parkplatzsituation in der Innenstadt und die Einführung eines Parkleitsystems inkl. umfassender Beschilderung aus allen Richtungen
- das Vorantreiben der Breitbandversorgung in den Ortschaften
- den Erhalt und die Pflege unserer Infrastruktur und des Wegenetzes. Feldwege, die als Radwege genutzt werden, müssen entsprechend instandgehalten werden
- die Förderung der Mobilität– besonders auf kurzen Strecken durch den Ausbau von z.B. E-Bike- und Car-Sharing-Angeboten
- die Unterstützung der dörflichen Vereinskultur
- eine saubere Stadt durch mehr Mülleimer
- die Unterstützung eines umfassenden Verkehrskonzeptes zur Förderung aller Verkehrsteilnehmer
- die Unterstützung von Entlastungsstraßen zur Reduzierung des Durchgangsverkehrs
- die Renovierung und den Betrieb der öffentlichen Toilette im Windmühlenturm
- den Erhalt und die Verbesserung des ÖPNV, die Einrichtung eines Nachtbusdienstes und die Erweiterung des Radius des „Landhüpfers“ bis zum Ärztehaus aus allen Richtungen

### **Rohstoff- und Energiemanagement**

Ziel muss es sein, neue und bewährte Energieformen so zu bündeln, dass eine effiziente und bezahlbare Energienutzung möglich ist, die gleichzeitig einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Das gleiche gilt für Möglichkeiten zur Energieeinsparung. Dazu ist es notwendig, intensive und aktuelle Information über Möglichkeiten der Energieerzeugung, Energieeinsparung und zur Finanzierung anzubieten und die Vernetzung vorhandener Beratungsinstitutionen zu fördern.

Der rapide technische Wandel erfolgt auf verschiedenen Gebieten. Es ist daher allgemein nicht sinnvoll, bestimmte Technologien zukunftsbestimmend zu bevorzugen; vielmehr sollte man das Ermitteln der sinnvollsten Wege bzw. Kombinationen den Marktteilnehmern überlassen.

In Bezug auf die Situation in Rheinbach bieten sich jedoch zu den gängigen Wegen besondere Möglichkeiten an, die zu prüfen sind. Diese sind z.B. die Verwendung von Elektromobilität, zur Verringerung von Emissionen und zur Speicherung von Energie aus z. B. Photovoltaikanlagen, die Verwertung von organischen Rohstoffen, zur Erzeugung von Strom, Nahwärme und zur Vermeidung bzw. Verringerung von Entsorgungskosten die Nutzung leerstehender Gebäude oder Industriebrachen zum Betrieb entsprechender Anlagen (z.B. Betrieb von dezentralen Blockheizkraftwerken zur Verwertung eigener Grünabfälle oder von Energiepflanzen) zur Vermeidung von Transportaufwänden.

Ebenso müssen im Bereich der Windkraft neue technische Möglichkeiten kontinuierlich auf ihre Machbarkeit vor Ort geprüft werden. Bei diesen technischen Möglichkeiten müssen alle Interessen für Rheinbach, auch die des Landschafts- und Naturschutzes, ideologiefrei abgewogen betrachtet werden.

Wir stehen für:

- die Prüfung aller Energieformen auf ihre Machbarkeit und sinnvolle Förderung nach Umsetzbarkeit
- die Ausweisung von Flächen für Windkraftanlagen
- die Erarbeitung von Möglichkeiten für Energie-Einsparung und - Produktion im städtischen Bereich z.B. durch Ausführung städtischer Neubauten als Passivhaus und Begrünung von Dachflächen
- die Unterstützung von Privatinitiativen zur Vermeidung von Plastikmüll
- die Förderung der E-Mobilität im Innenstadtbereich durch kostenfreie Parkplätze
- den Einsatz des vorhandenen städtischen Waldes für die Erzeugung von Wärme und Strom
- ein konsequentes Handeln bei der Aufforstung auf städtischen Flächen

### **Klima-, Umwelt-, Natur und Tierschutz**

Der Erhalt und die Qualitätssicherung der „Gemeinschaftsgüter“ Luft, Wasser und Böden ist auch im kommunalen Bereich ein wichtiges Handlungsfeld der Zukunfts- und Sicherheitsvorsorge. Neben einem substanziellen Rheinbacher Beitrag zur Energiewende und dem kommunalen Rohstoffmanagement bedürfen auch unsere Böden im ländlichen Bereich des besonderen Schutzes. Nur der angemessene Einsatz von künstlichen und natürlichen Düngemitteln erhält die nachhaltige Nutzung und die Attraktivität des ländlichen Wohnraums und damit die Zukunft unserer Ortschaften. Nutzholz wird immer wertvoller und wird wirtschaftlich ein immer mehr begehrtes Produkt. Wir haben die Verpflichtung, diese gute Einnahmequelle für die nachkommenden Generationen nicht nur zu erhalten, sondern zu vergrößern. Im Zuge des beschlossenen Handlungskonzeptes zur Energieeffizienz und zum Klimaschutz kommt dem Rheinbacher Forstbereich große Bedeutung zu: Schadstoffgehaltminderung in der Luft sowie Senkung der CO<sub>2</sub>-Bilanz sind in außergewöhnlich positiver Weise durch die Verbesserung und Vergrößerung unseres Forstwirtschaftsbetriebes möglich. Je gepflegter unsere Forsten sind und je größer sie im Laufe der Zeit werden, umso positiver geht zusätzlich von ihnen eine Verbesserung der Rheinbacher Umwelt-, Naherholungs- und Tourismusköglichkeiten aus.

Neben dem Umwelt- und Naturschutz erlangt auch in einem Mittelzentrum wie Rheinbach der Tierschutz zunehmend an Bedeutung. Unsere Beteiligung am Tierheim Troisdorf steht deshalb außer Frage. Zur weiteren Entlastung dieser finanziellen Verpflichtung wären aber auch die Förderung privater Initiativen und die Einrichtung einer ehrenamtlichen Ansprechstelle für den Tierschutz denkbar.

Wir stehen für:

- die Durchsetzung der Bestimmungen zum Erhalt der Wasser- und Bodenqualität
- die strategische Planung unserer Nutzholzfläche (Stadtwald) mit dem Ziel der Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz, der Nutzung zur Naherholung und der Wirtschaftlichkeit und klimaresistente Bäume
- die Verbesserung des Tierschutzes und der damit einhergehenden Verbesserung der öffentlichen Hygiene
- die Bevorzugung von Recycling- und/oder klimaneutralen Materialien bei öffentlichen Vergaben, soweit technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll
- die Abmilderung der Folgen des Klimawandels für unsere Bürger, die Landwirtschaft und den Wald durch vorbeugende Maßnahmen



## **Integrierte und ganzheitliche Lösungen / Ansätze**

Wir Liberalen streben integrierte, ganzheitliche politische Lösungen für Rheinbach an. So hängt zum Beispiel das Politikfeld Sicherheit immer auch mit Stadtentwicklung und Bildung; und Bildung wiederum mit Kultur und Integration eng zusammen. Unser Wald berührt Aspekte der Ökologie, der Haushaltsentlastung, des Naturschutzes und der Energiegewinnung. Einzelmaßnahmen müssen deshalb immer wegen ihrer Wirkung auf alle Politikfelder überprüft werden. Auch dabei folgen wir unserem Leitbild, Freiheit, Gerechtigkeit und Sicherheit als gleichberechtigte Werte zu betrachten. Um eine zielgerichtete politische Arbeit und langfristige Zielsetzung für die Verwaltung zu gewährleisten, haben wir gemeinsam mit unseren Partnern, „Strategische Ziele der Stadtentwicklung 2030“ vorgeschlagen, die mit großer Mehrheit im Rat beschlossen wurden. Daneben spielt auch der Grundsatzbeschluss des Rates der Stadt Rheinbach vom 2. Dezember 2019 zum Umgang mit den Herausforderungen des Klimawandels eine zentrale, richtungsweisende Rolle. Wir wollen kostensparende, übergreifende Lösungen, die uns diesen strategischen Zielen näherbringen.

Freie Demokraten für Rheinbach

Jana Rentzsch

Klein Altendorf 7

53359 Rheinbach

E-Mail: [jana.rentzsch@yahoo.de](mailto:jana.rentzsch@yahoo.de)

Weitere Informationen auch unter: [www.fdp-rheinbach.de](http://www.fdp-rheinbach.de)